

Fachmeinung von Wolfgang Mayer, Dipl. Ing. Architekt, Hauptkonservator, korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts, ICOMOS Mitglied, Fellbach:

Unzählige Dissertationen und Forschungsberichte, basierend auf einer genauen Bauaufnahme und einer fundierten Bauanalyse wurden zu den Bauwerken der griechischen Antike verfasst und geben uns heute ein umfassendes Wissen zur Entstehung, zur Bautechnik und der Bauform dieser Baudenkmale.

Aber nur wenige Architekten und Bauforscher haben sich bis heute mit einer genauen Bauuntersuchung der pharaonischen Bauwerke in Ägypten beschäftigt. Die Ägyptologie erklärt uns zwar durch die Texte, welche an den Wänden niedergeschrieben sind, einiges zu der Funktion der Bauten, eine bauliche Analyse, basierend auf einer detailgenauen Bauaufnahme, fehlt aber meist.

Auch zu der Cheops Pyramide gibt es eine Vielzahl von Publikationen, keine der darin geäußerten Erkenntnisse zum Bau der Pyramide beziehen sich aber auf eine detailgenaue Bauaufnahme mit genauer Bauanalyse – bei einem Bauwerk dieser Größe sicherlich ein Lebenswerk für einen Bauforscher.

Bei dem nun vorliegenden Buch von Bernhard Kerres basiert seine Bauanalyse auf der Bauaufnahme der italienischen Ägyptologen Vito Maragioglio und Celeste Rinaldi aus den 1960er Jahren. Seit dieser Zeit hat es zwar weitere archäologische Untersuchungen im östlichen Vorbereich der Pyramide gegeben, eine nach heutigen wissenschaftlichen Vorgaben erstellte Bauaufnahme fehlt aber noch immer.

Bernhard Kerres hat in seinem Band eine sehr beeindruckende und strukturierte Analyse vorgenommen, untergliedert in 24 Kapitel. In jahrelanger Arbeit hat er den Entwurfs- und Bauprozess analysiert und durch eigene Pläne sehr schlüssig wiedergegeben. Entsprechend seiner Bauauffassung (und seiner Erfahrung in seinem Beruf als Architekt / Stadtplaner) sieht er den Gebäudeentwurf in drei Kategorien: Funktion, Konstruktion und Form. Hierauf basiert dann auch seine beeindruckende Bauanalyse der Cheops-Pyramide.

Seine zentrale Aussage, dass die Pyramide von innen nach außen gebaut wurde, steht im Gegensatz zu der Meinung vieler Ägyptologen, welche sich mit dem Pyramidenbau beschäftigt haben. Diese Idee ist aber nicht ganz neu, denn schon französische Bauforscher haben bei der ägyptischen Antikenverwaltung diese Theorie vorgetragen und wollten an der Pyramide weitere Bauuntersuchungen vornehmen, so z. B. in dem Bereich über der Königskammer, was aber immer abgelehnt wurde.

Der Autor verfolgt nun diese Theorie mit einer beeindruckenden Beharrlichkeit und belegt sie mit einer bemerkenswerten Strukturierung und vielen eigenen Analysen.

Als eine Person, die zwar sehr oft an und in der Cheops-Pyramide war, bin ich doch weitestgehend ein Laie, was den Pyramidenbau betrifft. So bleiben für mich auch nach der Vorlage dieser detaillierten Bauanalyse noch viele Fragen offen und es wäre wünschenswert, wenn so manches Geheimnis dieses letzten noch erhaltenen Weltwunders der Antike gelüftet werden könnte. Hierbei muss die Ägyptologie Partner der klassischen

Bauforschung sein, wie wir dies aus der klassischen Antike kennen. Modernste Untersuchungsmethoden müssen dabei ebenso angewendet werden wie die sorgfältige Auswertung aller Quellen. Dies gilt insbesondere zu der von dem Verfasser wiedergegebenen Theorie eines Wasserweges (Kanal), bis unter die Pyramide.

Hierzu muss aber die ägyptische Antikenverwaltung bereit sein, weitere Untersuchungen vor Ort zu genehmigen.

Ich gratuliere Bernhard Kerres zu diesem in jeder Hinsicht bemerkenswerten Buch – in der klaren Gliederung, dem systematischen Aufbau einer Theorie zum Bau der Pyramide wie auch der hervorragenden Graphik (Pläne, Detailzeichnungen und Fotos).

Es bleibt zu hoffen, dass dieser Beitrag zum Bau der Cheops-Pyramide von der Ägyptologie wahrgenommen wird und man sich mit der von Bernhard Kerres plausibel dargestellten Theorie zum Bau der Cheops-Pyramide auseinandersetzt.